

GROSSER RAT

Oktobersession 2023

Fraktionsanfrage Mitte betreffend steigende Gesundheitskosten (Erstunterzeichnerin Ulber)

Der Prämienschock sitzt immer noch tief – gerade bei Familien: Um 8,7 Prozent wird landesweit die mittlere Krankenkassenprämie ansteigen. Entsprechend gehören die Gesundheitskosten/Krankenkassenprämien zu den grössten Sorgen der Schweizer Bevölkerung. Den Kanton Graubünden und die Versicherten im Kanton Graubünden trifft es im Durchschnitt mit 8,3 Prozent zwar etwas weniger stark, aber immer noch stark genug. Gleichzeitig sind die Gemeinden in immer mehr Spitälern mit zusätzlichen Kosten und Defizitübernahmen konfrontiert. Diese belasten die Budgets für das kommende Jahr. Der Anstieg der Krankenkassenprämien ist je nach Alter unterschiedlich. Vor allem die Jungen im Alter von 19 bis 25 Jahren trifft der Anstieg besonders stark. Ihre Prämien werden im Mittel um 8,8 Prozent von CHF 232.60 auf CHF 253.10 ansteigen. Für eine vierköpfige Familie bedeutet diese eine mittlere monatliche Mehrbelastung von CHF 54.60. Gerade Junge und Familien müssen ohnehin bereits mit stark ansteigenden Lebenshaltungskosten kämpfen – bei der Krankenkasse, bei den Energiepreisen (Strom, Benzin etc.) und bei den Lebensmitteln. Der Kanton Graubünden ist dringend aufgerufen, Massnahmen zu ergreifen, um die Bevölkerung zu entlasten, ohne dass Leistungen der dezentralen Gesundheitsversorgung infrage gestellt werden. Die Erhöhung der individuellen Prämienverbilligung ist dabei nur eine mögliche Massnahme, welche auf Bundesebene bereits in Vorbereitung ist. Dies packt das Problem der steigenden Gesundheitskosten jedoch nicht an der Wurzel. Andere Möglichkeiten müssen eruiert werden.

Vor diesem Hintergrund gelangen die Unterzeichnenden mit folgenden Fragen an die Regierung:

1. Teilt die Regierung die Ansicht der Unterzeichnenden, dass die massiv steigenden Krankenkassenprämien für die Bündner Bevölkerung eine sehr starke Belastung darstellen?
2. Welche kurzfristigen Massnahmen sind aus Sicht der Regierung, neben der Erhöhung der individuellen Prämienverbilligung, möglich, um dem Prämienschock für die Bündner Bevölkerung entgegenzuwirken?
3. Welche mittel- und langfristigen Massnahmen plant die Regierung, um die stark steigenden Gesundheitskosten/Krankenkassenprämien in den Griff zu bekommen?

Chur, 18. Oktober 2023

Ulber, Epp, Mani, Beeli, Bergamin, Berther, Bettinaglio, Binkert, Brunold, Collenberg, Crameri, Danuser (Cazis), Derungs, Epp, Föhn, Furger, Gansner, Geisseler, Heini, Kohler, Lamprecht, Loepfe, Maissen, Messmer-Blumer, Michael (Donat), Quinter, Righetti, Said Bucher, Schneider, Spagnolatti, Tomaschett, Widmer, Zanetti (Sent)